

Fortsetzung von S. 1

Die kurze Mitteilung: Der Bezirk realisiert sein Vorhaben allein und unabhängig von der Genossenschaft.

Einem solchen Vorgehen konnte der Vorstand nur widersprechen und hat dies getan.

Genauso wie er Anfang des Jahres auf die fehlende Berücksichtigung der Anbindung des Gebiets um das Haus der Statistik an unser Wohngebiet hingewiesen hat.

In allen drei hier genannten Fällen wird unsere Genossenschaft, ob direkt gegenüber den zuständigen öffentlichen Stellen, dem Nachbarschaftsrat oder in den offenen Diskussionsforen, ihre Position einbringen und sich für Lösungen einsetzen, die einen Transformationsprozess vom Heute in die Zukunft ermöglichen. Wir erwarten dann jedoch auch, dass diese Ergebnisse Grundlage der Umsetzung sind. Und wenn sich Voraussetzungen ändern, dann muss man eben noch einmal diskutieren.

Feiertage zum Jahresende

Die Geschäftsstelle der wohnwerkstatt wird in den Tagen zwischen dem 21.12.2019 und 01.01.2020 geschlossen sein.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die bekannten Notfall-Nummern.

Am 02.01.2020 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder für Sie da.

Impressum:

Wohnungsgenossenschaft
Mollstraße e.G.
Mollstraße 13, 10178 Berlin
Fon (030) 24 72 78 13
Fax (030) 24 72 29 00

V.i.S.d.P.:
Dr. Matthias Schindler
Redaktion:
Dr. Matthias Schindler,
Dr. Karin Denisow
Die nächste Ausgabe erscheint
vorauss. im April 2020



Balkone Moll 5-7...

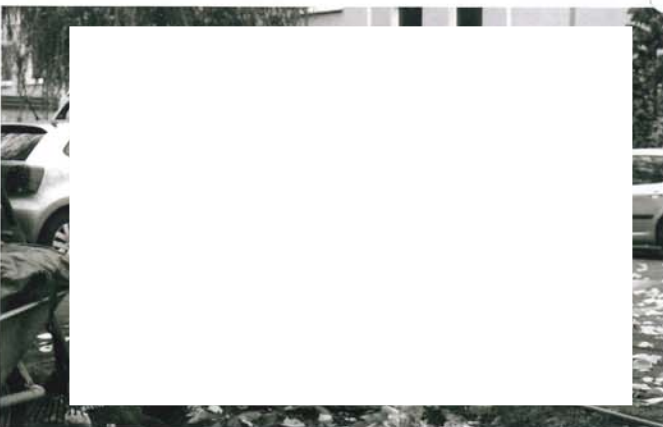
...jetzt aber sofort. So wurde auf der Mitgliederversammlung im Juni diskutiert. Der Vorstand hat nun die Bewohner und Bewohnerinnen der Moll 5-7 befragt, ob ein Anbau von Balkonen unabhängig von der weiteren Planung zum 'Haus der Statistik' geplant werden sollte.

Von den 35 Befragten haben sich 21 beteiligt. Davon sprachen sich 17 für eine Planung unabhängig von der Bebauung des Hauses der Statistik aus. Der Vorstand hat dieses Votum zur Kenntnis genommen und wird die Balkone, deren Realisierung etwa das

Volumen der in zweieinhalb Jahren anzusparenden Investitionsmittel erfordert, in seine mittelfristige Investitionsplanung aufnehmen.

Diese Entscheidung haben wir den Bewohnern mitgeteilt, mussten jedoch auf Grund der Höhe der Investition darauf hinweisen, dass eine Realisierung in Abhängigkeit von anderen erforderlichen Maßnahmen nicht vor 2024/25 erfolgen kann.

Im kommenden *mollmagazin* werden wir den Investitionsplan für die kommenden Jahre im Einzelnen vorstellen.



mollmagazin 45

Wohnungsgenossenschaft Mollstraße e.G. Dezember 2019 www.mollgenossenschaft.de



Beteiligt Euch...

...ist eine der wichtigen Auforderungen der Berliner Landesregierung seit Ihrem Amtsantritt. Ziel soll es sein, Stadtentwicklung vor Ort direkter mit den Vorstellungen der dort wohnenden Bewohner und Bewohnerinnen zu verbinden.

Und gerade in unserem Wohngebiet KMA II.BA bieten sich gegenwärtig dafür ausreichend Gelegenheiten. Da ist zum einen das Vorhaben städtebaulicher Denkmalschutz für das Gesamtgebiet. Zum anderen ist die Zukunft des Gebiets um das Haus der Statistik mit einem umfangreichen Beteiligungsprozess verbunden.

Unsere Genossenschaft hatte diese Einladung schon 2012 angenommen und beteiligt sich seitdem aktiv mit eigenen Vorstellungen.

...lerdings wer die Geister der Partizipation ruft, muss am Ende auch mit Ihnen umgehen können. Denn für die Mitwirkenden ist die Möglichkeit zur Mitwirkung nur der erste Schritt. Gemessen wird am Ende am Ergebnis, also die Umsetzung.

Insofern ist die aktuelle Aufregung um die Entscheidung der Senatsverwaltung für Verkehr zur zukünftigen Gestaltung des Mittelstreifens auf der KMA als Grünfläche nicht verwunderlich. Im Kern geht es um die sach- und zukunftsgerichtete Abwägung zwischen heutigen Verkehrsgegebenheiten und Erfordernissen lebenswerter Verhältnisse in dieser Stadt. Eine

zentrale Frage der aktuellen gesellschaftlichen Debatte nicht nur der Gestaltung der KMA.

Aber Debatte heißt eben, diesen Widerspruch auszutragen. Dafür gibt es diese Beteiligungsprozesse. Wenn Zielkonflikte fortbestehen, dann müssen diese fortgesetzt werden, sonst verlieren sie ihre Funktion und haben am Ende negative Effekte.

So ähnlich verhält es sich letztlich auch mit der Frage der Neugestaltung von Spiel- und Sportplatz zwischen Moll 5 – 14. Unsere Genossenschaft hat unmittelbar nach Bekanntwerden des Vorhabens dem Bezirk eine gemeinsame Entwicklung unter Einschluss der Flächen der Genossenschaft angeboten. Immerhin gehören wir zu den Nutznießern der Neugestaltung und sie bietet die Möglichkeit, aktuelle Defizite zu beseitigen. Das wäre auch im Sinn des Projektes städtebaulicher Denkmalschutz KMA II. BA.

Auch wird von der Genossenschaft Mitwirkung erwartet. Immerhin sind es die Pappeln auf unserem Grundstück, deren Wurzeln, den Sportplatz geschädigt haben und dies wahrscheinlich auch in Zukunft tun würden.

Was sich in Gesprächen mit dem BA und den durch dieses beauftragten Architekten anfangs gut anließ, brach dann leider schnell ab.

Fortsetzung S. 4

Editorial

Heute halten Sie das *mollmagazin* 45 in den Händen. Kurz vor dem Jahreswechsel möchten wir über aktuelle Entwicklungen in unserer Genossenschaft und im Wohngebiet informieren.

Im November konnten wir die notwendig gewordene und 2018 begonnene Sanierung der Balkone an der Moll 8-11 und 15-18 nunmehr abschließen.

Im III. Quartal haben wir, wie auf der Mitgliederversammlung besprochen, die Bewohner der Moll 5-7 zum Anbau von Balkonen befragt. Zum Ergebnis lesen Sie hier.

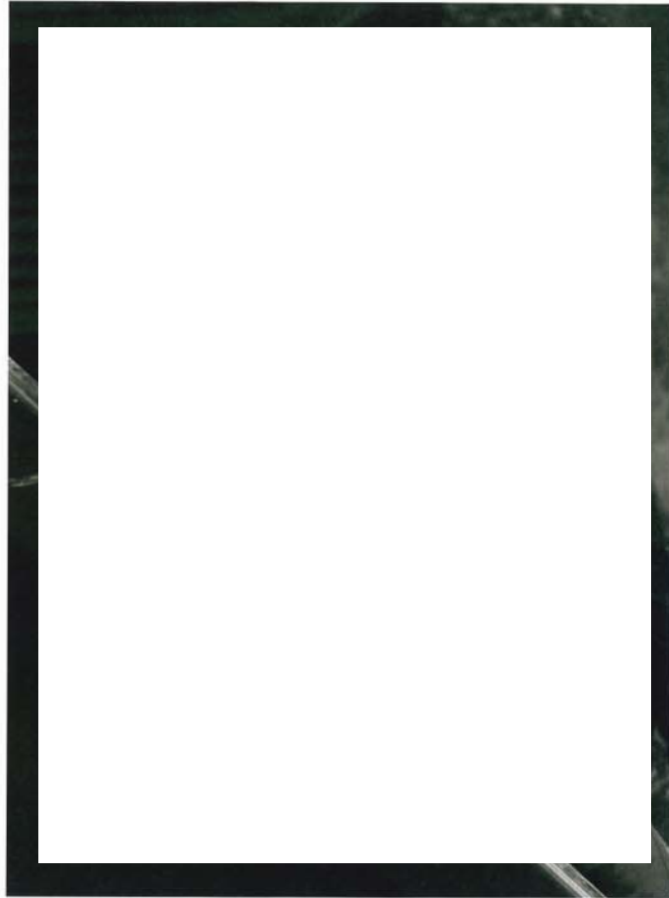
Über die Entwicklung im Wohngebiet haben wir bereits in den letzten *mollmagazinen* berichtet. Um an den unterschiedlichen Möglichkeiten der Beteiligung angesichts der Ehrenamtlichkeit unserer Gremien ausreichend aktiv mitwirken zu können, haben wir nun Herrn Berger gebeten, kontinuierlich als ständiger Vertreter der Genossenschaft an dem Verfahren Haus der Statistik teilzunehmen. Genauso sind bereits Frau Malcharowitz und Frau Gerlof im Nachbarschaftsrat des Gebietes KMA II. BA aktiv.

Am 16. November fand der jährliche Herbstputz der Genossenschaft statt. Von diesem stammen auch die Bilder dieses *mollmagazins*.

Für das bevorstehende Fest und den Start in das Jahr 2020 wünschen wir uns gemeinsam alles Gute.

Ihr Vorstand

Was uns auch trägt...



... ist das, was man den genossenschaftlichen Zusammenhalt nennen kann. Nicht nur einmal im Jahr, aber einmal dann doch besonders.

Der Herbstputz ist eine doch recht lange Tradition. Früher gab es auch noch einen Frühjahrsputz. Manche vermissen ihn, auch wenn es dann immer gar nicht so viel zu tun gibt. Aber im Frühjahr kann gepflanzt werden und die Aussicht auf den Sommer lässt natürlich eine andere Stimmung zu.

Auch die beim Herbstputz ist trotz oft widrigem Wetter und Kälte nie schlecht gewesen. In diesem Jahr

waren rund achtzig große und zwanzig kleine Menschen da. Das ist beachtlich, denn besonders schön war das Wetter nicht. Zwischendurch auch mal Regen. Ora et labora ist etwas abgewandelt worden in arbeiten und reden. Miteinander beides. Was Spaß macht. Die notwendigen Geräte waren dank Werner Senst, wie immer in bestem Zustand.

Dem Aufsichtsrat und der wohnwerkstatt gilt Dank für Vorbereitung und Organisation. Und denen, die zum Gekauften noch Selbstgemachtes zum Essen mitbrachten. Das war toll und hat geschmeckt.

Es gab bei der Tombola sogar goldene Weihnachtsmänner. Meine Enkeltochter hat sich gar nicht eingekriegt und dem Kerl auf dem Heimweg das Gold aus dem Gesicht geküsst.

Herbstputz ist ein wenig auch Selbstvergewisserung, dass es mit unserer Genossenschaft als Nachbarschaft gut läuft. Was wir ja auf der Mitgliederversammlung in Zahlen ausgedrückt bereits erfahren konnten. Zahlen aber sagen noch nichts über das Zwischenmenschliche.

Beim Gang durch die Häuser und Einsammeln der Schläuche und Anschlüsse fürs Bewässern der Grünanlagen hat das eine oder andere Teil gefehlt. In überschaubarer Größenordnung, schade ist es trotzdem. Wird aber im kommenden Jahr besser, denken wir.

Dann wird es auch eine insektenfreundliche Wiese bei uns geben. Dazu an anderer Stelle im Mollmagazin mehr.

Falls es Menschen in der Genossenschaft gibt, die denen Herbstputz gern noch größer und vielleicht noch ein bisschen mehr Party haben wollen, können sich im kommenden Jahr gern bei uns melden. Wir freuen uns immer über ehrenamtliche Unterstützung unserer ehrenamtlichen Gremien.

Und wem die Zeit bis dahin zu lang ist: Auch im kommenden Jahr wird es im Sommer einen „Tag der Nachbarn“ geben. Und zu am 29. Mai. Da könnte man sich doch auf unseren schön gepflegten Grünanlagen treffen, so es Nachbarinnen und Nachbarn gibt, die das organisieren möchten. Melden Sie sich beim Vorstand, wir unterstützen das gern.

In diesem Sinne: Ein großer Dank an alle, die gekommen sind und geholfen haben. Es hat Spaß mit Euch und Ihnen gemacht. *Kathrin Gerlof*



Nachbarschaftsfeste und Insektenwiesen...

... jetzt auch bei uns. Am 24. Mai 2019 beteiligten wir uns als Mollgenossenschaft erstmals am Tag der Nachbarn. Dieser wird von der nebenan Stiftung organisiert. Das Ziel dieses Tages ist es, Nachbar*innen besser zu vernetzen, in zwanglosem Rahmen die Möglichkeit zum Austausch mit Menschen zu geben, die uns räumlich nahe sind, mit denen wir aber vielleicht trotzdem noch nie gesprochen haben.

Trotz relativ kurzfristiger Planung klappte bei unserem ersten „Versuch“ (fast) alles wie am Schnürchen: Das Wetter war uns ausgesprochen gewogen, das Mitbringe-Kuchenbuffet extrem gut gefüllt, und nach kurzer Suche fand sich auch Strom und damit die Möglichkeit, Kaffee zu kochen. Circa 40 Menschen zwischen zwei und 80 Jahren sprachen miteinander. Manche das erste Mal, manche seit langer Zeit wieder.

Wir freuen uns deswegen auf ein neues Fest. Dann am 29. Mai 2020. Wieder werden wir uns am Nachmittag auf der Wiese hinter den Häusern der Nummer 8-11 treffen. Kuchen und Kaffee wird es wieder geben, alles Andere ist noch offen. Wir freuen uns über Ideen und rege Beteiligung an der Vorbereitung.



Im März wird es ein Planungstreffen geben, zu dem Jede und Jeder herzlich eingeladen ist.

Wie vielen von Ihnen bestimmt bereits aufgefallen ist, befindet sich hinter den Häusern 12-14 seit kurzem eine sogenannte Insektenwiese. Auf meinen Vorschlag hin hat der Vorstand dieses Jahr entschieden, damit einen weiteren kleinen Beitrag zu Klimaschutz und Artenvielfalt zu leisten. Die Wiese wird begrenzt von insektenfreundlichen Stauden und es werden auch noch Blumen ausgesät, die Nahrung bieten für Bienen und Hummeln. Hoffentlich werden bald in den außerdem aufgestellten Insektenhotels viele neue Bewohner zu finden sein.

Bitte betreten Sie die Wiese nicht (das gilt auch für Vierbeiner) und pflücken Sie auch keine Blumen.

Stattdessen lohnt es sich, im Sommer einen Moment innezuhalten und dem Treiben der Insekten zuzuschauen. Übrigens - bienenfreundliche Blumen gibt es auch für die Balkonbepflanzung

Hannah Gerlof

